

Blatt 70 Waidhofen an der Ybbs

Bericht 2008 über geologische Aufnahmen auf Blatt 70 Waidhofen an der Ybbs

MATTHIAS WILDE
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Das Arbeitsgebiet für die Neukartierungen 2008 liegt im Bereich Hundsbachtal – Freithofberg – Bischofberg – Wegerergraben, östlich von Maria Neustift (Oberösterreich).

Im begangenen Gebiet sind die oberostalpinen Decken durch Frankenfesler und Lunzer Subfaziesausbildung vertreten. Strukturell wird der Großteil des Gebietes durch normal und invers lagernde Mulden dominiert (Freithofberg), die im NW mit der Cenoman-Randzone verschuppt sind (z.B. im Bereich des Wegerergrabens und im Nordabfall des Bischofbergs).

Dem Taleinschnitt des Hundsbachtales von Nordosten nach Südwesten folgend, stehen am südlichen Rand des untersuchten Gebietes die Kalk-Mergel-Wechselfolgen der Schrammbach-Formation, die Sandstein-Mergel-Wechselfolgen der Roßfeld-Formation und die Konglomerate und grobbankige Sandsteine führenden Wechselfolgen der Losenstein-Formation an. Die Einheiten sind dabei von NE (700 m NN) nach SW (500 m NN) in stratigraphisch inverser Abfolge aufgeschlossen und fallen mit gemittelten Werten um 167/38 nach Südosten ein. In der ansteigenden Südflanke des Freithofbergs grenzen die Kreide-Sedimente längs einer NE-SW-streichenden Aufschiebung an Malm-Aptychenschichten (NE) und bunte Jurakalke. Nördlich von Hundsschmiede folgen darauf nach SW Hauptdolomit, Kössen-Formation und Allgäu-Formation. Mit zunehmender Annäherung an die Störungsfront sind die Kalk-Mergel-Wechselfolgen und Sandsteinfolgen der Kreide-Ablagerungen zunehmend tektonisch verstellt und weisen starke Schwankungen der Gefügedaten auf.

Der Freithofberg wird in seiner Gipfelregion von in normaler stratigraphischer Abfolge lagernden basalen knollig-flaserig ausgebildeten Kalken des Bunten Jura und darüber folgenden hornsteinführenden Malm-Aptychenschichten (Ammergau-Formation) aufgebaut. Im Nordabfall des Freithofbergs folgt längs einer Störung Hauptdolomit, der mit dem weiteren Verlauf der Störung nach W

von einer Schichtfolge aus Kössen-Formation und Allgäu-Formation abgelöst wird. Westlich des Gipfels des Freithofbergs steht kleinräumig Opponitzer Rauwacke an. Die gesamte Abfolge (Rauwacke, Dolomit, Kössen-Formation, Allgäu-Formation) lagert dabei stratigraphisch invers. Besonders die Allgäu-Formation, die durch zahlreiche Hangrutschungen gekennzeichnet ist, macht die weitesten Bereiche des flach nach SW abfallenden Bergrückens aus. Im Südwesten, bei Grub und Schörghubmühle, treten auch Opponitzer Rauwacke, Hauptdolomit und Kössen-Formation wieder auf. Nördlich von Grub sind stratigraphisch jüngste Abschnitte der Allgäu-Formation als Radiolarite ausgebildet, wodurch die gesamte lithologische Abfolge vom Karn (Opponitzer Rauwacke) bis zum obersten Lias (Allgäu-Formation) nach Alexander TOLLMANN (Mitt. Geol. Ges., **58**, 138 ff. und 148 ff., Wien 1965) der Subfazies der Lunzer-Decke zugeordnet werden kann.

Bischofberg und Wegerergraben zeigen weitgehend die gleichen lithologischen Einheiten wie Freithofberg und Hundsbachtal. Auch hier sind Hauptdolomit, Kössen-Formation, Allgäu-Formation, Bunter Jura, Aptychenschichten des Malm und die Ablagerungen der Kreide vorhanden, die in Teilen jedoch andere lithologische Ausbildungen aufweisen. Radiolarite treten im Lias nicht auf und der Bunte Jura ist hier durch Crinoidenspatkalke vertreten. Die Konglomerate der Losenstein-Formation unterscheiden sich besonders in ihrer normalen Lagerung von denen des Hundsbachtales, wodurch eine Zuordnung in die Frankenfesler Decke wahrscheinlich ist. In der gesamten NW-Region ist eine starke tektonische Überprägung zu beobachten, die sich in zahlreichen, oft im Abstand von weniger als hundert Metern aufeinander folgenden, kleinräumigen Störungen manifestiert, wobei Segmente der Frankenfesler-Decke in normaler Lagerung mit solchen der Lunzer Decke in inverser Lagerung intensiv miteinander verschuppt sind. Hinzu kommt besonders im Wegerergraben und im nördlich davon gelegenen Verlauf des Ramingbaches eine lebhaft tektonische Verschuppung mit Xenoliten (kristalline Gerölle und Schutt, Schwarzschiefer, verkieselte Kalke und Kieselschiefer) der in NW-Richtung schon nahen Cenoman-Randzone, die dem tektogenen Einwirken der im W gelegenen Weyerer Bögen zugesprochen werden kann.

Blatt 88 Achenkirch

Bericht 2008–2009 über geologische, strukturgeologische und quartärgeologische Aufnahmen auf Blatt 88 Achenkirch

JOHANN GRUBER
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Im Herbst 2008 und Fröhsommer 2009 wurden auf dem Nordteil des Blattes ÖK 88 Achenkirch zwei große Kartierungslücken durch Neuaufnahmen des Verfassers geschlossen.

Zum einen ist dies das Gebiet im weiteren Umkreis des Juifen (1988 m), zum anderen handelt es sich um einen breiten Kartierungsstreifen am Südabhang der Blauberge (Blaubergschneid, Halserspitze). Die Aufnahmen erfolgten im Maßstab 1: 10.000 auf der vergrößerten ÖK 50.

Gebiet Hühnersbach – Pitzbach – Rotwand

Den thematischen Schwerpunkt in diesem Gebiet bilden strukturgeologische, daneben quartärgeologische Fragestellungen.